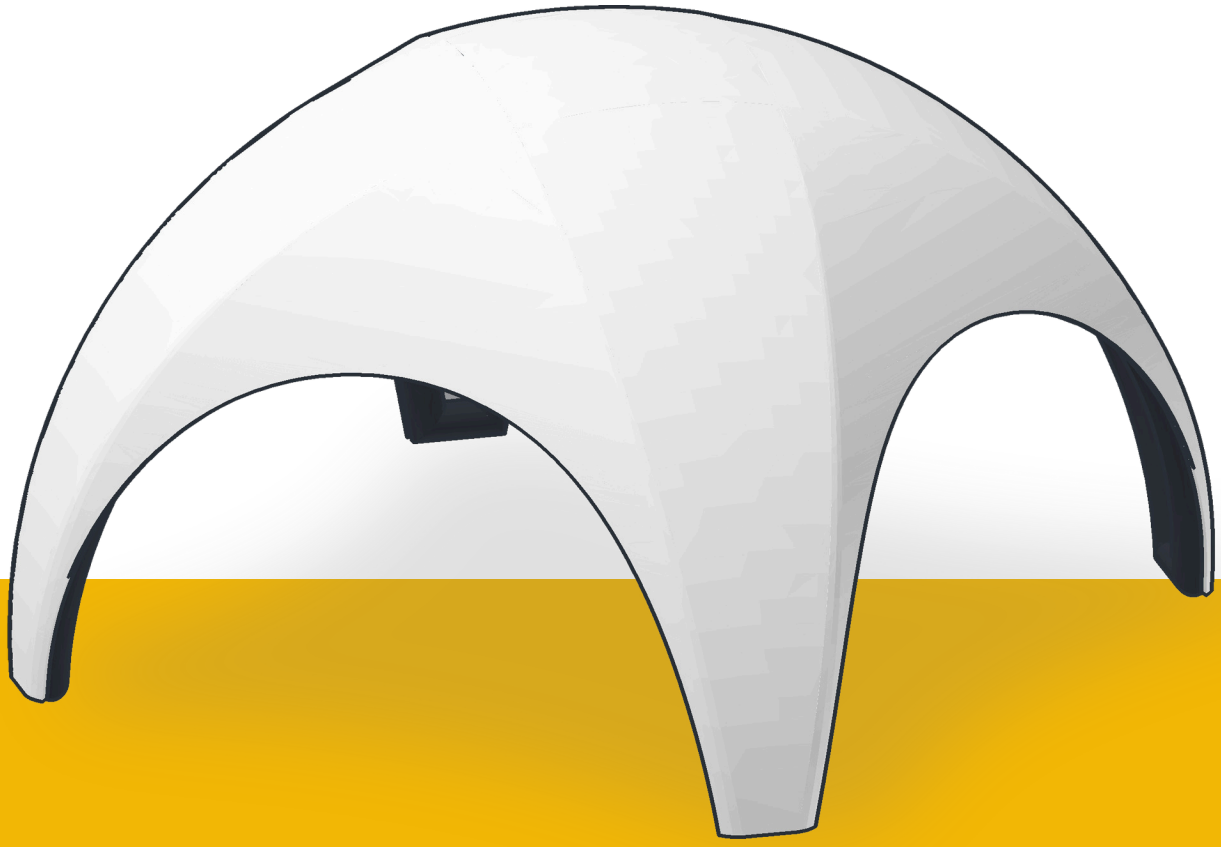
VERO TENT
PREMIUM

AUFBAUANLEITUNG

Luftzelt Duo

4 x 4 m | 6 x 6 m | 8 x 8 m



Vor dem ersten Aufbau vollständig lesen.
Für spätere Verwendung aufbewahren und bei Weitergabe des Zelts mit aushändigen.

Online-Anleitung: **verotent.com/setup**

Ausführung Ringgewicht · Stand 09/2026

Inhalt

Größen und technische Daten 3

Das Zelt 4

Lieferumfang und Zubehör 5

Sicherheitshinweise 6

Aufbau 7

Vordach (Zubehör) 8

Wind und Ballast 9

Abspannung und Verhalten bei Wind 10

Abbau 11

Reparatur 12

Pflege, Prüfprotokoll und Kontakt 13

Das Wichtigste in Kürze



Betriebsdruck 0,15 bar

Das Überdruckventil regelt ab. Vor jedem Einsatz mindestens 0,12 bar, vor angekündigtem Wind auf 0,15 bar nachpumpen.



Windgrenze

20 bis 40 km/h ohne, 15 bis 25 km/h mit Seitenwänden, 15 km/h mit Vordach (Böen, je nach Größe – Seite 9). Ab der Windgrenze das Zelt entleeren.



Immer sichern

Abspannschnur an jedem Standbein, Ballast an jedem Fuß nach Tabelle – auch bei Windstille.



Druck mindestens täglich prüfen

Jeden Morgen, nach starkem Wind und vor angekündigtem Wind mit dem Manometer kontrollieren.



Nie unbeaufsichtigt

Die Verantwortung für sichere Aufstellung, ausreichende Verankerung, laufende Wetterbeobachtung und rechtzeitigen Abbau trägt der Betreiber bzw. die vor Ort verantwortliche Person.



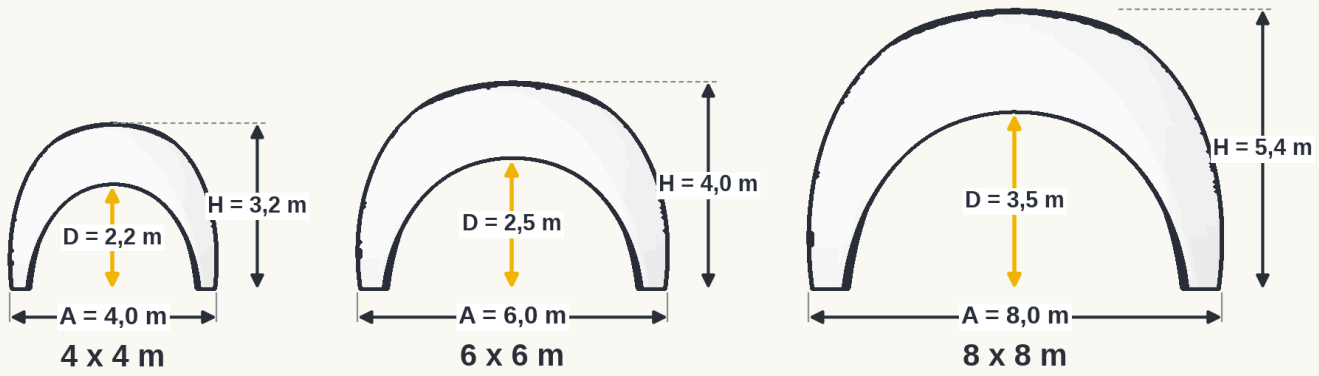
Personen für den Aufbau

4x4 und 6x6 m: zwei Personen · 8x8 m: drei Personen. Bei angekündigtem Wind eine Person mehr.

Seitenwände: alle oder keine. Eine einzelne Seitenwand ist nicht zulässig. Mit Seitenwänden gilt die niedrigere Windgrenze. Die Zeichnungen zeigen das Zelt im Modell 6 x 6 m; der Ablauf ist bei allen Größen gleich.

Größen und technische Daten

Maße je Größe



Alle Größen im gleichen Maßstab, Ansicht auf die Öffnung. A = Breite, H = Gesamthöhe, D = Durchgangshöhe.

Technische Daten

Größe	A × B (m)*	H Gesamthöhe (m)	D Durchgang (m)	Standbein Ø	Gewicht**
4 x 4	4 × 4	3,2	2,2	26 cm	42 kg
6 x 6	6 × 6	4,0	2,5	38 cm	55 kg
8 x 8	8 × 8	5,4	3,5	50 cm	66 kg

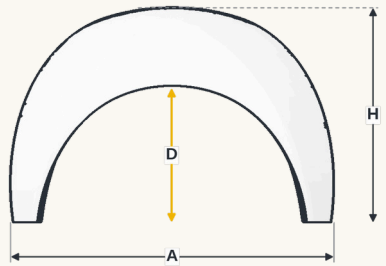
* Die tatsächliche Größe kann etwas abweichen. ** Zeltgewicht ohne Ballast und Zubehör. A = Breite in Ansicht auf die Öffnung, B = Tiefe, H = Gesamthöhe, D = Durchgangshöhe. Standbein-Ø: Nennmaß der Luftschläuche.

Betriebsdruck
max. 0,15 bar (150 mbar), min. 0,12 bar

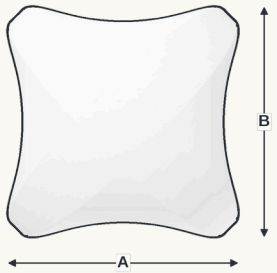
Temperatur
−10 °C bis +40 °C

Windgrenze
je nach Größe und Ausstattung, Seite 9

Abmessungen



Ansicht auf die Öffnung

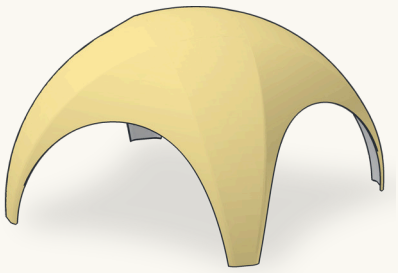


Draufsicht

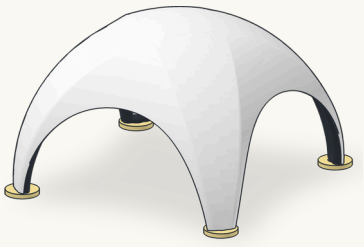
Aufbau des Zeltes



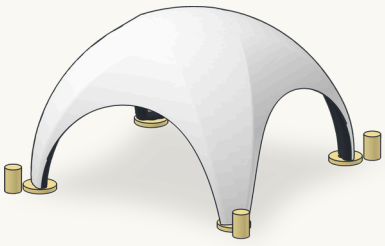
Luftgestell – vier Doppelbeine – je Luftkammer ein Aufblasventil und ein Überdruckventil



Dachplane – Dachplane mit Traufe an allen vier Seiten, per Reißverschluss am Gestell



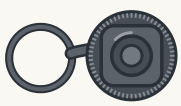
Ballast an jedem Fuß – immer, auch bei Windstille (Seite 9)



Wassertank 75 l als Zusatzgewicht am D-Ring, wenn die Tabelle mehr als 20 kg verlangt

Besonderheiten beim Duo

- Schwerste Form (42–66 kg) – Aufbau zu zweit, 8x8 zu dritt.
- Beide Schläuche eines Beins müssen den gleichen Druck haben – bei ungleichem Druck verdreht sich das Bein. Nach dem Aufblasen jede Kammer mit dem Manometer prüfen.
- Ballast je Doppelbein nach Tabelle (der Wert gilt je Fuß, nicht je Schlauch).
- Mit Vordach gilt die Windgrenze 15 km/h.



Aufblasventil

Zum Aufpumpen und Entleeren. Den äußeren Deckel zum Aufblasen öffnen, danach fest verschließen. Zum Entleeren das gesamte Ventil öffnen.



Überdruckventil (rot)

Lässt ab 0,15 bar automatisch Luft ab. Vor jedem Aufbau auf Sauberkeit (Staub, Schmutz) prüfen und testen: Feder eindrücken, danach fest verschließen.

Lieferumfang und Zubehör

Lieferumfang



Luftzelt im Packsack (Lieferung im Karton)



Handpumpe



Manometer



Ringgewichte 20 kg (Wasser oder Sand)



Abspannschnüre



Erdnägel



Reparaturset: Ersatzventile und Flicken



Aufbauanleitung

Nach dem Auspacken Vollständigkeit prüfen.

Optional und Zubehör



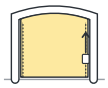
Elektropumpe 700 W (GE 900)
optional, meist mitbestellt



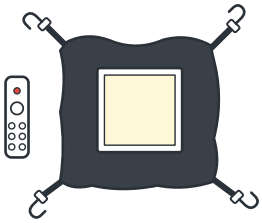
Transporttasche mit Rollen
Zubehör



Wassertank 75 l
Zubehör



Seitenwände
Zubehör – immer alle oder keine



LED-Licht
Zubehör – mit Fernbedienung

Außerdem erhältlich: Seitenwände auch mit Tür oder mit Fenster, Vordach (Seite 8), Zeltverbinder.

Sicherheitshinweise

Wichtig! Bitte sorgfältig lesen. Diese Hinweise dienen Ihrer Sicherheit. Versäumnisse können schwere Verletzungen verursachen, und es besteht kein Anspruch auf Gewährleistung.



Wetter

Bei Wind über der Windgrenze (Böen zählen, siehe Seite 9), Regen oder Schneefall nicht aufbauen bzw. sofort abbauen. Bei schneller Verschlechterung alle Ventile öffnen und das entleerte Zelt beschweren.



Keine Hitzequellen

Hitzequellen, z. B. Feuer, Grills, Heizgeräte oder starke Lampen, von den Stoffen fernhalten – Brandgefahr. Auch die Sicherheitshinweise der Gerätehersteller beachten und über den ortsüblichen Brandschutz informieren. Pumpe und Beleuchtung vor Nässe schützen.



Vor jeder Verwendung

Auf Lecks prüfen. Ventile sand- und schmutzfrei halten. Überdruckventil testen: Deckel ab, Feder drücken, Deckel fest verschließen. Überdruckventile nie verschließen oder durch Aufblasventile ersetzen – nur Original-Ersatzventile.



Untergrund

Untergrund auf spitze Gegenstände prüfen. Bei Bedarf Unterlagsplane benutzen. Zelt tragen, nicht über den Boden schleifen.



Nur vorübergehende Verwendung

Das Zelt ist für eine vorübergehende Verwendung konzipiert, nicht für den Dauereinsatz.



Spitze Gegenstände fernhalten

Zum Beispiel Messer, Nadeln oder scharfe Plastikteile – sie beschädigen Schläuche und Planen.



Nie unbeaufsichtigt

Das Zelt niemals unbeaufsichtigt stehen lassen. Die Verantwortung für sichere Aufstellung, ausreichende Verankerung, laufende Wetterbeobachtung und rechtzeitigen Abbau trägt der Betreiber bzw. die vor Ort verantwortliche Person.



Vollständig aufbauen und sichern

Alle Luftkammern aufgeblasen, Druck mit dem Manometer überprüft, ohne Knicke, Ventile verschlossen, Plane gespannt. Immer Abspannschnüre und Ballast nach Tabelle. Stolpergefahr beachten. Seitenwände: alle oder keine.



Druck alle 24 Stunden

Mit dem Manometer prüfen. Sonne dehnt die Luft aus, Kälte zieht sie zusammen. Mit sinkendem Druck sinkt die Windfestigkeit.



−10 °C bis +40 °C

Planen sind bei Kälte steifer – möglichst im Warmen falten und entfalten. Bei Minusgraden keine transparenten Planen (Fenster) falten oder entfalten – sie können Risse bekommen.



Keine Lasten

Keine schweren Gegenstände an oder in das Zelt hängen. Schneeansammlungen entfernen.



Nicht besprühen

Keine Farben, Insekten- oder Raumsprays, keine Reiniger. Nicht mit Klebeband oder Stickern bekleben.



Kein Wasserspielzeug

Das Produkt ist nicht für den Gebrauch im Wasser geeignet.



Verbundene Zelte

Jedes Zelt einzeln verankern, ballastieren und abspannen. Der Zeltverbinder ist ein Regenschutz, kein tragendes Teil. Windgrenze höchstens 25 km/h; bei Wind zuerst den Verbinder entfernen.



Anleitung weitergeben

Für spätere Verwendung aufbewahren, allen Nutzern zugänglich machen und bei Weitergabe des Zelts mit aushändigen.



Jährliche Prüfung

Mindestens einmal jährlich von einer fachkundigen Person auf Dichtheit, Ventilfunktion, Scheuerstellen und Nähte prüfen lassen.



Nichts verändern

Reparaturen immer zu zweit, nur mit Original-Ersatzteilen. Keine Veränderungen am Zelt. Für eigene Reparaturen und dadurch entstandene Schäden sind Sie selbst verantwortlich.

Gewährleistung: Böen über der Windgrenze können zu strukturellen Schäden führen. Solche Schäden sowie Schäden durch fehlende Abspannung, fehlenden Ballast oder Betrieb außerhalb des Betriebsdrucks sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Aufbau

1 Standort wählen und auspacken



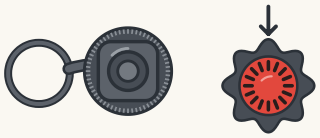
- Flacher, glatter Untergrund ohne spitze Steine, Plastikteile etc. Eventuell Plane als Unterlage.
- Packsack öffnen und das eingerollte Zelt herausnehmen.
- Wetterbericht prüfen: Windgrenze und Ballast siehe Seite 9. Böen zählen.

2 Ausbreiten



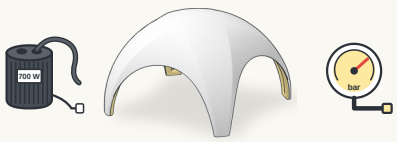
- Zelt mit dem Dach nach oben ausbreiten. Die Standbeine liegen etwa an der späteren Position.
- Auf gerade Schläuche ohne Verdrehungen und Knicke achten.
- Eventuell LED-Licht befestigen.

3 Ventile vorbereiten



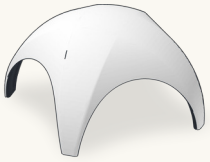
- Alle Ventile auf Schmutz oder Sand prüfen, bei Bedarf reinigen.
- Überdruckventile (rot) testen – lässt sich die Feder eindrücken? – und wieder fest verschließen. Ein blockiertes Überdruckventil kann den Schlauch platzen lassen; im Zweifel tauschen (Ersatzventil im Lieferumfang).
- Alle Ventile fest an die Gewinde schrauben, äußeren Deckel öffnen.

4 Aufblasen



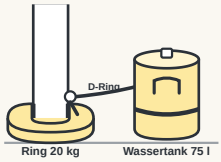
- Pumpe an das Ventil stecken und aufblasen. Das Zelt in der Mitte aktiv anheben. Beide Schläuche eines Beins abwechselnd füllen – gleicher Druck in beiden Kammern, sonst verdreht sich das Bein.
- Bei Verdrehungen Luft sofort ablassen, richten und wieder befüllen.
- Der Druck passt, sobald Luft aus dem Überdruckventil entweicht. Mit dem Manometer kontrollieren: **0,15 bar**. Handpumpe nie darüber hinaus betätigen.
- Ventile fest verschließen.

5 Zelt ausrichten und Vordach



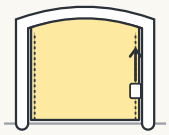
- Zelt an die endgültige Position bringen, Standbeine ausrichten, eventuell Plane zurechtzupfen.
- Vordach (Zubehör) jetzt montieren – Seite 8. Mit Vordach gilt die Windgrenze **15 km/h**.
- **Achtung:** Das Zelt ist jetzt sehr windanfällig.

6 Beschwerung



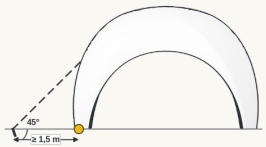
- Ringgewicht um jeden Fuß legen, vollständig füllen (20 kg, Wasser oder Sand) und mit dem Gurt am D-Ring befestigen.
- Verlangt die Tabelle „Ballast“ (Seite 9) mehr als 20 kg: Wassertank 75 l mit dem Gurt am D-Ring anhängen.
- Bei Frost: Ringgewicht mit Sand füllen, Tank nicht mit Wasser füllen – gefrierendes Wasser kann ihn beschädigen.

7 Seitenwände befestigen (Zubehör)



- Zipp auf beiden Seiten von unten nach oben schließen. Mit den Schnüren seitlich sichern, Position der Standbeine entsprechend anpassen.
- Bei Wind immer vollständig schließen. **Es zählt nur: alle Seitenwände oder keine.** Eine einzelne Seitenwand ist ein Windproblem – sie fängt den Wind wie ein Segel und belastet zwei Beine einseitig. Mit allen Seitenwänden gilt die niedrigere Windgrenze (Tabelle).
- Bei Bedarf auf ganzer Länge mit Erdnägeln am Boden verankern.

8 Abspannung



- An jedem Standbein: von oben diagonal nach außen, etwa 45°.
- Erdnagel oder Gewicht mindestens 1,5 m vom Fuß.
- Die Abspannung entlastet die Luftschläuche und ist die wirksamste Sicherung gegen Wind – auch bei Windstille anbringen.

9 Luftzelt verwenden



- Druck jeden Morgen, nach starkem Wind und vor angekündigtem Wind prüfen und nachpumpen.
- Nach einer kühlen Nacht hat das Zelt nur noch etwa die Hälfte des Drucks.
- Bitte die Sicherheitshinweise (Seite 6) beachten. Viel Freude mit Ihrem VeroTENT!

Vordach (Zubehör)

Warum das Vordach die Windgrenze verändert: Die Windgrenzen des Duo gelten für das symmetrische Zelt. Das Vordach hängt als große, einseitige Fläche an nur zwei Standbeinen und am eigenen Frontbogen – bei Wind zieht es am Zelt, hebt an und belastet die vorderen Beine einseitig. **Mit montiertem Vordach gilt daher die Windgrenze 15 km/h (Böen).**

1 Auspacken

Tasche öffnen, eingerolltes Vordach herausnehmen. Flacher, glatter Untergrund, eventuell Plane als Unterlage. Stabilisierungsstangen nach Nummerierung verbinden und bereitlegen.

2 Vordach befestigen

Vordach per Zipp am Luftzelt einhängen, Zipp auf beiden Seiten von unten nach oben schließen. Mit den Schnüren seitlich sichern, Position der Standbeine anpassen.

3 Stangen einführen

An der Unterseite des Vordachs die Taschen mit Klettverschluss öffnen, die beschrifteten Stangen einschieben – je näher zur Mitte, desto länger. Taschen wieder gut verschließen.

4 Ventile vorbereiten

Ventile auf Verschmutzung prüfen, Überdruckventil (rot) testen und wieder fest verschließen. Aufblasventil fest an das Gewinde schrauben, äußeren Deckel öffnen.

5 Aufblasen

Frontbogen aufblasen, dabei den Bogen in der Mitte aktiv anheben. Bei Verdrehungen Luft ablassen, richten, wieder befüllen. Der Druck passt, sobald Luft aus dem Überdruckventil entweicht.

6 Seitenwände

Zipp auf beiden Seiten von unten nach oben schließen, mit den Schnüren seitlich sichern. Alle Seitenwände oder keine.

7 Verbinden und verankern

Frontbogen unten mit D-Ring und Schlaufe an den Standbeinen befestigen. **Abspannung nach vorne ist Pflicht:** Erdnagel oder Gewicht mindestens 1,5 m vor dem Bogen. Füße des Frontbogens mit mindestens 20 kg je Seite beschweren (je ein Ringgewicht).

8 Weiter mit dem Zeltaufbau

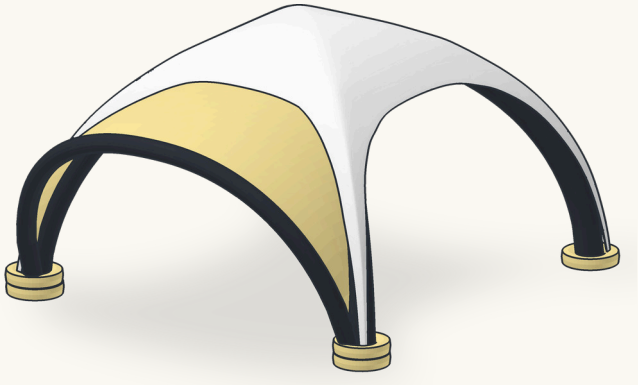
Weiter mit Schritt 6 „Beschwerung“ (Seite 7). Vordach ab 15 km/h Böen abnehmen.

9 Abbau und Lagerung

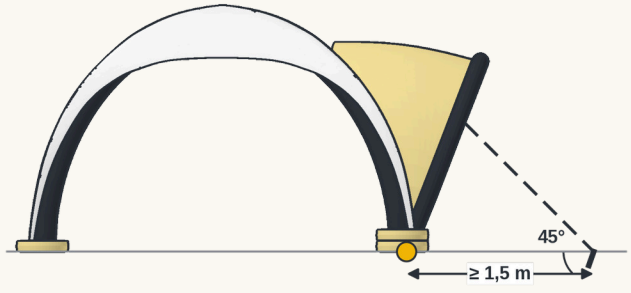
Seitenwände, Abspannungen und Verankerungen entfernen. Ventil öffnen, Stangen entfernen, Luft komplett ablassen. Komplett trocknen lassen, falten, verpacken, trocken lagern.



Verstärkungsstangen: je näher zur Mitte, desto länger



Vordach mit Beschwerung an allen Füßen



Schritt 7: Abspannung nach vorne

Wind und Ballast

Ein Luftzelt trägt seine Last über den Luftdruck in den Schläuchen. Die Werte gelten für ein ordnungsgemäß aufgebautes, abgespanntes und ballastiertes Zelt auf ebenem Untergrund bei Betriebsdruck 0,15 bar. Alle Angaben sind **Böen** – bei Wetterbericht „30 km/h“ sind Böen mit 45 km/h zu erwarten.

Windgrenze

Größe	Standbein Ø	ohne Seiten-wände	mit allen Seitenwänden	mit Vordach
4 x 4	26 cm	**40 km/h**	**25 km/h**	**15 km/h**
6 x 6	38 cm	**30 km/h**	**20 km/h**	**15 km/h**
8 x 8	50 cm	**20 km/h**	**15 km/h**	**15 km/h**

Ab dieser Windgeschwindigkeit das Zelt entleeren. Mit Vordach gilt die Spalte „mit Vordach“, unabhängig von den Seitenwänden. Bei 0,12 bar gilt etwa 10 % weniger. Die Abspannung ist nicht eingerechnet und trotzdem Pflicht – sie ist die Reserve.

Windgeschwindigkeit erkennen

10–15	Blätter und dünne Zweige bewegen sich, Wind im Gesicht spürbar
20–25	Zweige und kleine Äste bewegen sich, Staub und Papier wirbeln auf
30–35	Kleine Laubbäume schwanken, Wind deutlich hörbar
40	Große Äste bewegen sich, Pfeifen an Leitungen, Schirme schwer zu halten

km/h

Ballast je Fuß

Größe	offen (ohne Seitenwände) – Böen bis			geschlossen (alle Seitenwände) – Böen bis		
	20 km/h	30 km/h	40 km/h	15 km/h	20 km/h	25 km/h
4 x 4	10 / 10	25 / 45	60 / 85	10 / 25	30 / 55	50 / 90
6 x 6	20 / 35	70 / 105	–	30 / 55	65 / 110	–
8 x 8	45 / 70	–	–	65 / 105	–	–

erster Wert: Asphalt, Pflaster (fest, trocken) **zweiter Wert:** Rasen, nasser oder unebener Untergrund

– Zelt entleeren, unabhängig vom Ballast

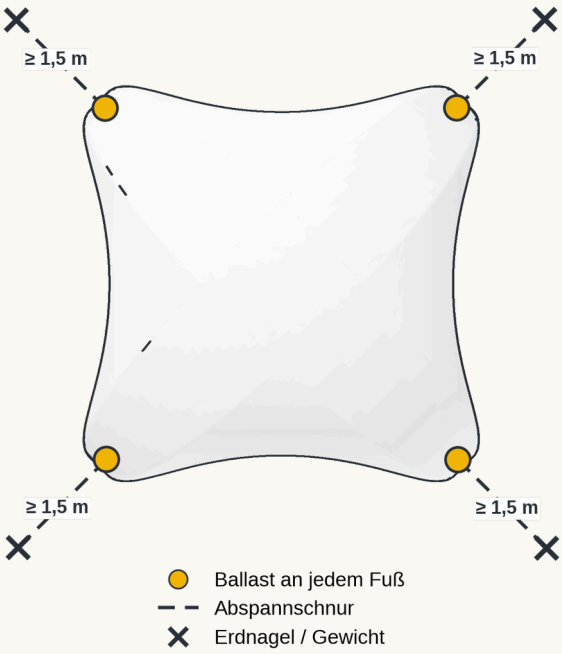
So erreichen Sie das Gewicht je Fuß:

- ≤ 20 — Ringgewicht 20 kg (Wasser oder Sand)
- ≤ 95 — Ring + 1 Wassertank 75 l
- ≤ 170 — Ring + 2 Wassertanks

kg je Fuß, zusätzlich zur Abspannung, Rechenwerte mit Sicherheitsbeiwert 1,5 gegen Wegrutschen und Abheben. Duo: Wert je Doppelbein, nicht je Schlauch. Immer mindestens ein Ringgewicht (20 kg) an jedem Fuß, vollständig gefüllt. **Wassertank:** nur drucklos durch das Ventil befüllen, nie mit Luft aufpumpen, gefüllt nicht werfen oder fallen lassen; Ventil oben, fest verschließen. **Frost:** Bei Frostgefahr den Ringgewicht mit Sand füllen. Wassertanks nur ohne Frostgefahr mit Wasser füllen – gefrierendes Wasser kann den Tank beschädigen – und nach dem Einsatz entleeren. Mehr Ballast erlaubt keine höhere Windgeschwindigkeit: Der Ballast sichert das Zelt am Boden, die Windgrenze schützt die Luftschläuche – beides muss eingehalten werden. **Mit Vordach:** Ballast der Spalte „bis 20“ (offen) bzw. „bis 15“ (geschlossen) plus mindestens 20 kg je Fuß des Frontbogens; Vordach nach vorne abgespannt.

Grundlage: Berechnung nach EN 1991-1-4 und Belastungsversuch an einem Luftzelt Dome 5x5 (09/2026).

Abspannung und Verhalten bei Wind

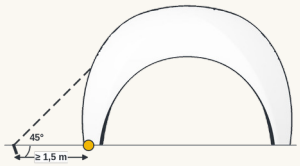


Abspannung

- An jedem Standbein immer anbringen – auch bei Windstille.
- Abspannpunkt an der Traufe, Schnur etwa 45° diagonal nach außen.
- Erdnagel bzw. Ankerpunkt mindestens 1,5 m vom Fuß. Erdnägel vollständig und schräg (vom Zelt weg geneigt) einschlagen. Auf guten Halt achten.
- Schnüre und Erdnägel gut sichtbar machen – Stolpergefahr.
- Schnüre straff halten, nach dem ersten Wind und nach jeder Nacht nachziehen.
- Wenn keine Erdnägel möglich sind: an Gewichten (mindestens 20 kg je Schnur, z. B. Wassertank) oder festen Ankerpunkten befestigen.

Druckkontrolle

- Betriebsdruck max. 0,15 bar, mindestens 0,12 bar vor jedem Einsatz. Vor angekündigtem Wind auf 0,15 bar nachpumpen.
- Nach einer kühlen Nacht bleibt etwa die Hälfte des Überdrucks: jeden Morgen prüfen.
- Nach starkem Wind prüfen und nachpumpen.
- Ein Bein, das sich von Hand mehr als etwa 5 cm eindrücken lässt, hat zu wenig Druck.



Verhalten bei aufkommendem Wind

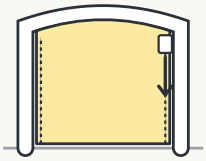
- Vordach abnehmen.
- Seitenwände entweder alle abnehmen oder alle geschlossen lassen.
- Druck prüfen, Abspannung nachziehen.
- Ist die Windgrenze erreicht oder angekündigt: alle Ventile öffnen, zuerst an den windzugewandten Beinen. Die entleerte Hülle sofort beschweren oder einpacken.
- **Niemals versuchen, ein knickendes Bein von Hand zu halten.**

Wichtiger Hinweis zu den Windwerten: Windgrenzen und Ballastwerte sind Richtwerte für ein ordnungsgemäß aufgebautes, abgespanntes und ballastiertes Zelt. Maßgeblich ist immer die höchste zu erwartende Böe. Örtliche Verhältnisse – Untergrund, freie Lage, Düsenwirkung zwischen Gebäuden, plötzliche Böen – können die Belastung erhöhen; eine Standsicherheit unter allen Bedingungen kann nicht zugesichert werden – auch nicht, wenn über längere Zeit Wind nahe der Windgrenze herrscht. Die Verantwortung für sichere Aufstellung, ausreichende Verankerung, laufende Wetterbeobachtung und rechtzeitigen Abbau trägt der Betreiber bzw. die vor Ort verantwortliche Person. Bewegt sich das Zelt auffällig (starkes Schwanken, Verrutschen, Einknicken), sofort entleeren.

Abbau

Abbau bei Wind: Zuerst die Ventile öffnen (Schritt 3, windzugewandte Beine zuerst), erst dann Abspannung und Ballast lösen. Niemals ein aufgeblasenes Zelt ohne Sicherung stehen lassen.

1 Seitenwände und Zubehör entfernen



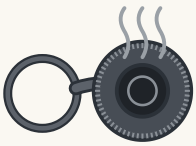
- Seitenwände: Schnüre öffnen, Reißverschlüsse von oben nach unten öffnen, Plane bei Wind beschweren.
- Vordach: Ventil öffnen, Stangen entfernen, Luft ablassen.
- LED-Licht und weiteres Zubehör abnehmen und getrennt verpacken.

2 Abspannung lösen



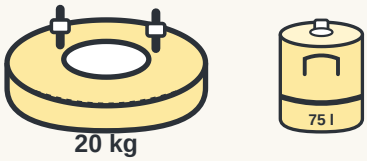
- Abspannschnüre und Verankerungen vom Zelt trennen.
- **Vorsicht:** Das Zelt ist jetzt sehr windanfällig.

3 Ventile öffnen



- Vorher alle Personen aus dem Zelt – es sinkt beim Entleeren zusammen und kann zur Seite kippen.
- Ventile an jeder Luftkammer öffnen – bei Wind zuerst an den windzugewandten Beinen. Luft vollständig entweichen lassen, das dauert wenige Minuten.

4 Beschwerung entfernen



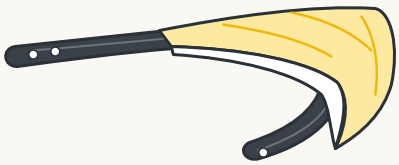
- Wassertanks und Ringgewichte von den D-Ringen lösen.
- Wasser entleeren. Sand kann in den Gewichten bleiben, kann aber herausrieseln.

5 Zusammenlegen vorbereiten



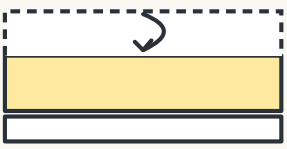
- Dach nach oben lassen und vollständig trocknen lassen.
- Die Standbeine zueinander ziehen, sodass sich eine Reihe ergibt.

6 Standbeine ausrichten



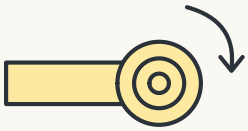
- Standbeine parallel ausrichten und mit nach oben zeigenden Ventilen übereinanderlegen.

7 Dach ausrichten



- Das Dach nach außen ziehen und ordentlich über die Säulen klappen.

8 Aufrollen, einpacken, lagern



- Zu den Ventilen hin aufrollen, damit die restliche Luft entweichen kann. Eventuell die restliche Luft mit der Pumpe aussaugen.
- **Vor dem Einpacken alle Ventile wieder fest einschrauben** – lose Ventile in der Tasche beschädigen Ventilsitze und Schläuche.
- In den Packsack packen. Trocken lagern – Pflege siehe Seite 13.

Zuerst prüfen

- Sind wirklich alle Ventile fest verschlossen?
- Sind alle Ventile sauber?
- Funktioniert das Überdruckventil? Ventile reinigen, Überdruckventil ausblasen.

Loch finden: aufgeblasenen Innenschlauch mit Seifenlauge einsprühen – Luftbläschen zeigen die Stelle.
Loch kleiner als 1 cm: TPU-Klebeband. **Größer oder unerklärbarer Druckverlust:** Innenschlauch tauschen.

TPU-Klebeband (Löcher unter 1 cm)

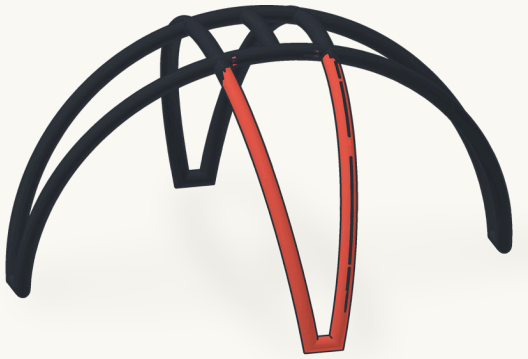
1. Reinigen: Staub, Schmutz und Öl entfernen. Klebeband ausreichend groß zuschneiden. Die Oberfläche muss trocken sein.
2. Schutzpapier abziehen, Klebefläche nicht berühren. Blasenfrei aufbringen und mit viel Druck festdrücken.
3. Einige Minuten warten, bevor der Schlauch wieder befüllt wird. Die endgültige Klebekraft ist erst nach einigen Stunden erreicht.

Dachplane wechseln



Zelt flach am Boden auflegen (eventuell Unterlagsplane). Sämtliche Reißverschlüsse öffnen und die Dachplane abtrennen. Neue Dachplane auflegen, Zipps nacheinander schließen, auf Knicke und Verdrehungen achten.

Innenschlauch tauschen



Beschädigte Luftkammer (Beispiel rot) gut erreichbar auslegen

1. **Vorbereitung:** Zelt entleeren, Dachplane entfernen. Ersatzschlauch und Seil bereitlegen, auf die Richtung der Ventile achten.
2. **Entnehmen:** Reißverschluss der Säule öffnen, Ventile und Klettverschlüsse entfernen, Innenschlauch herausziehen.
3. **Einziehen:** Seil um den neuen Schlauch binden, durch die Abdeckung ziehen und vorsichtig einziehen. Flach und unverdreht – zu zweit arbeiten.
4. **Ausrichten:** Enden flach am Boden auseinanderziehen und dabei schütteln. Ventile positionieren, Klett- und Reißverschlüsse schließen.
5. **Test:** vorsichtig aufpumpen, schütteln, Knicke ausstreichen. Bei Verdrehungen Luft ablassen und neu einfädeln.

Pflege und Kontakt

Trocken lagern

Standbeine, Dach, Planen und Zubehör vor dem Zusammenfalten vollständig trocknen lassen – die Gewichte ebenfalls. Nass abgebaut? Unmittelbar danach wieder auflegen und trocknen – sonst Schimmel und Stockflecken.

Keine Waschmaschine

Das Zelt und die Planen nicht in die Waschmaschine geben – sie zerstört die Beschichtung der Planen.

Hitze und Kälte



Nicht bei hohen Temperaturschwankungen lagern, z. B. im Auto. Bei Raumtemperatur lagern – über 30 °C oder unter 0 °C kann die Lagerung zu Schäden führen. Lange, starke Sonne kann die Planen ausbleichen.

Reinigen

Vorsichtig mit warmem Wasser und weicher Bürste, bei Bedarf mildes Geschirrspülmittel oder unser Zelt- und Gewebereiniger. Keine scharfen Reiniger oder Waschmittel.

Richtig aufbewahren

Im Packsack an einem trockenen, durchlüfteten Ort, keine schweren Lasten darauf. Alle Teile an einem Ort, auch die Beschwerung. Falls Sand in den Ringgewichten bleibt: in einem separaten Behälter, damit kein Sand in die Ventile gelangt.

Regelmäßig kontrollieren

Mindestens einmal jährlich: Scheuerstellen, Dichtheit, Nähte und Ventilfunktion prüfen.

Gewährleistung

Von der Gewährleistung ausgeschlossen sind Schäden durch Wind über der Windgrenze, durch fehlende Abspannung oder fehlenden Ballast sowie durch Betrieb außerhalb des Betriebsdrucks.

Prüfprotokoll

Mindestens einmal jährlich von einer fachkundigen Person prüfen lassen: Dichtheit, Ventilfunktion, Scheuerstellen, Nähte.

Datum	Geprüft von	Dichtheit	Ventile	Scheuerstellen / Nähte	Bemerkung

VEROTENT PREMIUM

VeroTENT ist eine Marke der Oberaigner Partyzelt & Catering GmbH
Königleiten 11 · A-3354 Wolfsbach
office@verotent.com · +43 7477 8273 · verotent.com

Online-Anleitung mit den aktuellen Werten: **verotent.com/setup**

Stand 09/2026 · Technische Änderungen vorbehalten.